

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Respekt: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 10 J. Beförd.-Geb., zus. 60 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A. 1.40 einschl. 20 J. Zustellungsgeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewal. od. Betriebsfähr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321

Nummer 190

Altensteig, Mittwoch, den 17. August 1938

61. Jahrgang

Der greise Slowakenfürer Väter Hlinka †

Schmerzlicher Verlust des slowakischen Volkes

Prag, 17. August. Der Führer der Slowaken, Väter Hlinka, ist am Dienstag um 23.05 Uhr im Alter von 74 Jahren in Rosenberk im Beisein seiner Vertrauten und Freunde sanft entschlafen.

In Rosenberk begannen, als die Todesnachricht bekannt wurde, sämtliche Glocken zu läuten. Von Gemeinde zu Gemeinde verbreitete sich mit Windeseile die Trauerbotschaft, und alle Glocken der Slowakei schlossen sich an. Eine unübersehbare Menge vollstretter Slowaken umringt in tiefem Schmerz weinend das Pfarrhaus von Rosenberk.

Väter Hlinka, der Vorkämpfer des slowakischen Volkes, erreichte nach einem arbeitsreichen und kampfesfüllten Leben ein Alter von 74 Jahren. Er war der Bannerträger des slowakischen Bekenntnisses zu einem selbständigen Volkstum, das von tschechischer Seite geleugnet wird. Sein Tod bedeutet für die slowakische Autonomiebewegung einen unendlich schweren Verlust.

Hlinka wurde am 9. September 1864 als Sohn eines slowakischen Bauern in Cernowa geboren. Schon früh stellte er sich in die Front des kämpfenden Slowakentums. Als nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges der tschechoslowakische Staat gebildet wurde, pflanzte er zusammen mit dem späteren Reichspräsidenten Dr. Hacha die Fahne der slowakischen Unabhängigkeitsbewegung auf. Von Anfang an trat er mit der Kraft seiner ganzen Persönlichkeit für die slowakische Autonomie ein, wie sie im Vertrag von Pittsburg festgelegt worden war. Dieses Bekenntnis stellte ihn sofort in Gegensatz zu den zentralistischen Tschechen. Bei seinem Versuch, als Vertreter des slowakischen Volkes an den Verhandlungen über die Pariser Vorvertragsteilnahme teilzunehmen, wurde er auf Veranlassung Benesch aus Frankreich ausgewiesen und bei seiner Rückkehr in die Tschechoslowakei von den Tschechen als Aufwiegler interniert. Vor den ersten Parlamentswahlen 1920 wurde er wieder freigelassen. Angebrochen nahm Hlinka den Kampf wieder auf und stellte sich sofort an die Spitze der katholisch-slowakischen Volkspartei.

Bis zum Jahre 1926 stand die Slowakische Volkspartei im Prager Parlament in Opposition zur Regierung. Als in die-

sem Jahre zum erstenmal eine Rechtsregierung in der Tschechoslowakei zustande kam, stellte sich Väter Hlinka mit seiner Partei zur Verfügung und bekam zwei Ministerien. Als Regierungspartei wurde die Slowakische Volkspartei, die entschlossen weiter an der Erreichung der Autonomie arbeitete, und sogar eine Art Heimwehr gründete, der Regierung außerordentlich unangenehm. Sie wurde so im Jahre 1929 gezwungen, wieder aus der Regierung auszuschcheiden und nochmals zu schärfster Opposition überzugehen.

In den folgenden Jahren erkannte Väter Hlinka, daß die slowakischen Autonomien, auf sich allein gestellt, dem Zentralismus der Regierung nicht gewachsen sein würden. Nach dem großen Wahlerfolg Konrad Henleins im Jahre 1935 wurde an einem politischen Zusammenschluß aller nichttschechischen Volksgruppen gearbeitet. Das Ergebnis dieser Bemühungen fand in der Januarnummer des „Slovak“, des Kampfblattes der Bewegung Hlinkas, seinen Niederschlag. Der Führer der Substantenpartei, Konrad Henlein, der Vorkämpfer des slowakischen Volkstums, Andreas Hlinka, der Vorsitzende der ungarischen Oppositionsparteien, Ezerhazy, und die leitenden Persönlichkeiten der polnischen und ruthenischen Volksgruppen brachten darin die Gemeinsamkeit ihrer Bestrebungen nach Autonomie und Selbstverwaltung der nichttschechischen Volksgruppen zum Ausdruck.

In den letzten Wochen trat Väter Hlinka bei der Begründung der Delegation der Slowaken aus Amerika noch einmal in den Vordergrund. Noch einmal erhob Hlinka seine Stimme, um die Erfüllung der in dem aus Amerika mitgebrachten Original des Pittsburg-Vertrages festgelegten Versprechungen zu fordern. Wehrlich wie die Substantenpartei brachte auch die Slowakische Volkspartei einen ausführlichen Gesetzesantrag im Prager Parlament ein, in dem die berechtigten slowakischen Forderungen ihren Ausdruck fanden.

Der Tod Hlinkas, der nicht unerwartet kommt, bedeutet für das Slowakentum einen schweren Verlust. Er wird gemildert durch die Tatsache, daß der Großteil der slowakischen Jugend die Ideen Hlinkas in sich aufgenommen hat und in seinem Geiste erzieht, jedoch die notwendigen Kräfte und Voraussetzungen für die Fortführung seines Werkes vorhanden sind.

Förderung der Kleinfiedlung

Weitere 80 Millionen RM. zur Verfügung gestellt

Berlin, 16. Aug. Die Reichsregierung hat von jeher ihr besonderes Augenmerk der Kleinfiedlung zugewandt und sie auf jede nur mögliche Art und Weise gefördert. Da über die bisher zur Verfügung gestellten Reichsmittel bis zum Ende des Rechnungsjahres verfügt sein wird, hat sie schon jetzt für den im nächsten Jahr einzuleitenden 7. Siedlungsabschnitt weitere 80 Millionen RM. zur Gewährung von Reichsdarlehen für Zwecke der Kleinfiedlung bereit gestellt um so der Praxis eine Planung auf längere Sicht zu ermöglichen.

Von besonderer Wichtigkeit ist, daß nunmehr auch den im öffentlichen Dienst der Hoheitsverwaltungen des Reiches stehenden Volksgenossen, welche siedeln wollen, zur Erleichterung der Ausbringung der erforderlichen Eigenleistung Betriebsführerdarlehen bis zum Höchstbetrage von 1000 RM. zu günstigen Bedingungen bewilligt werden können. Anträge sind von den Bediensteten der Hoheitsverwaltungen des Reiches an die zuständigen Oberfinanzpräsidenten zu richten. Dies gilt jedoch nicht für Angehörige des Reichsverkehrsministeriums, des Reichspostministeriums, des Reichsluftfahrtministeriums, des Oberkommandos der Wehrmacht und der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, für welche aber eine entsprechende Regelung angestrebt wird.

Weiter ist für die Kleinfiedlung von Bedeutung, daß nach einer neuen Regelung nunmehr auch Eigenfiedler unter gewissen Voraussetzungen für den Erwerb des Siedlungsgrundstückes eine Befreiung von der Grunderwerbsteuer erhalten können.

Schiffungsglück in China

Deutscher Dampfer nach einem Zusammenstoß gesunken

Schanghai, 16. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) Der etwa 2000 Tonnen große deutsche Dampfer „Hansa“ ist durch einen Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Lungwell“ am Dienstag früh auf dem Whangpoo-Fluß gesunken. Während sich der Kapitän mit 17 Mann an Bord des Dampfers „Lungwell“ retten konnte, ertranken etwa 100 bis 150 Chinesen. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt. Das gesunkene Schiff war in der Rückfahrt beschäftigt.

Kampf um die spanischen Quecksilbergruben

Franco-Stoß auf die alten Fugger-Bergwerke von Almaden — England als Kuznießer der roten Macht haben

Die Nationalspanier stehen an der Extremadurafront vor dem Bergwerksort Almaden, dem an Quecksilber reichsten in der Welt — die Roten verteidigen sich verzweifelt und haben sogar in aller Eile einige Divisionen von der Ostfront zurückgeschickt und hingeschickt, denn Almaden muß gehalten werden! Und hinter den Roten zittert England um den Verlust dieses Punktes. Italien aber, das im übrigen aus allgemeinen Gründen die spanische Sache unterstützt, kann in diesem Fall, bei Almaden, ganz besonders lebhaft wünschen, daß der Ort wieder nationalspanisch wird. Denn bis zum Ausbruch der roten Ära haben Spanien und Italien, welches auch eine beträchtliche Quecksilberproduktion hatte, die „Europa-Quecksilbergesellschaft“ gemeinsam betrieben, die in der Hauptsache die Erzeugnisse von Almaden handelsmäßig verwertete. Da Italien 35 Prozent und Spanien mit Almaden 50 Prozent der Velterzeugung lieferten, so beherrschte diese Gesellschaft den ganzen Quecksilbermarkt. Selbstredend wurde den „Faschisten“ gekündigt, als die Roten ans Ruder kamen und eine englische Handelsgesellschaft erhielt das Verkaufsmonopol. Grund genug für England zu zittern, wenn Queipo de Llano's Truppen sich dem Quecksilberparadies nähern!

Schon früher einmal hatte England dort seine Hände im Quecksilber. Zwar hatte das mächtige Augsburger Kaufmannsgeschlecht der Fugger unter „Jakob II.“, genannt dem Reichen, bereits die Quecksilbergruben von Almaden gepachtet. Sie waren von 1525 bis 1645, also über 100 Jahre, im Besitz dieser deutschen Kaufmannsfürsten, deren einer, eben jener Jakob, sogar in der Lage war, dem Kaiser Karl V. großmütig die Schuldscheine zu zerreißen und gelassen ins Feuer zu streuen. Später aber, im 19. Jahrhundert, gelangten die Quecksilberminen in die Hände der englischen Rothschilds und sollen vor dem Weltkrieg noch England verpfänden gewesen sein.

Almaden, das nur 30 Kilometer von dem bereits eroberten Ort der Extremadurafront Cabeza del Buey entfernt ist, liegt in Neufastilien. Es hat eine Bahnhafstation an der Linie Madrid-Cordoba. Die 10 Kilometer von der Grube entfernte Bahnhafstation ist stets mit Riesenscharen von Quecksilberballons überfüllt, dort liegt die eigentliche Bergwerksarbeiterstadt von Almaden, Almadeneso genannt.

Die ganze Gegend steht aber voller Quecksilber und Erze. Das Almadinal, das zur großen Sierra Morena gehört, birgt noch andere, jetzt verlassene und vermutlich auch noch

unerlöschene Quecksilberminen. Die Bleibergwerke von Cabeza sind schon in nationaler Hand, zum Jubel der Bevölkerung. Um das reiche Quecksilberbergwerk, das bereits vor mehreren Jahren etwa 24.000 Tonnen Erz jährlich ergab, die 12 bis 13.000 Tonnen reines Quecksilber liefern, geht nun der Kampf!

Man findet dort sogar gediegenes reines Quecksilber in Nestern, genannt „Azogue Virgen“ (Jungfrauenliches Quecksilber), das auch in Gestalt von rotem Zinnober. Großartige Abbauvorrichtungen im Tagebau, bis zu 12 Stodwerken, sind eingerichtet worden; sie gehen bis über 350 Meter Tiefe. Der Betrieb war auf modernster Höhe, als die Roten sich dieser ergiebigen Geldquelle bemächtigten. Das ganze umliegende Tal heißt danach „Tal de Azogue“. An dem Ort „La Concepcion“ im gleichen Tal liegt auch die älteste, jetzt verlassene Quecksilbergrube. Denn Almaden, was arabisch nur „Das Bergwerk“ bedeutet, war schon den Römern bekannt als „Sipon“. Auch die Araber beuteten die Gruben aus.

Man braucht sich dieses Quecksilberparadies nicht etwa als ein landschaftliches Paradies vorzustellen. Die öden, verdorren Hügel, die Schürungsfelder, die Verhüttungsanlagen (Destillationsanlagen) und andere industrielle Bauten ergeben in der glühenden Hitze eher eine Höllenlandschaft und bedeuten schwerste Arbeit. Und ein Spezialkrankenhaus erinnert daran, daß das Quecksilber ein sehr giftiger Stoff ist, wenn auch ein medizinisch wichtiger, und daß die Arbeiter im Umgang damit vielen Gefahren ausgesetzt sind. Oberbergamt und zwei Bergwerksschulen in Almaden de Azogue, wie der Ort offiziell heißt, haben eine geübte und geschulte Arbeitererschaft herangeschult. Die Stadt Almaden hat über 10.000 Einwohner. Dazu kommt noch die große Arbeiterfiedlung an der Bahn.

Dies ist also das größte Quecksilberzentrum der Welt, das die europäische Politik jetzt, auch unabhängig vom politischen Entscheidungskampf der spanischen Nationalen und Roten, in Aufregung versetzt. Es heißt, daß die Engländer Italien gegenüber jetzt ganz besonders unwirliche Töne anschlagen, aus Argter über deren voraussichtliche Nachfolge im fetten Handelsmonopol für das Almadener Quecksilber. Sympathien und Antipathien in der Politik werden so im englischen Denken besonders von wirtschaftlichen Faktoren bestimmt.

Sowjetrussischer Protest zurückgewiesen

Moskau soll seine Vereinbarungen einhalten!

Tokio, 16. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) Das japanische Außenministerium gab bekannt, daß der sowjetrussische Außenminister Litwinow-Zinsefstein am 13. August beim japanischen Botschafter Schigemitsu Protest erhob. Angeblich sollte eine Abstellung japanischer Soldaten entgegen den Vereinbarungen über die Einstellung der Feindseligkeiten sich den Sowjetstellungen genähert und den nördlichen Hügel bei Schangfeng besetzt haben. Der japanische Botschafter wies den Protest als völlig unbegründet zurück mit dem Hinweis darauf, daß die Unterzeichnung der Gemischten Kommission ergeben hatte, daß sich die Sowjettruppen den japanischen Stellungen bis auf fünf Meter genähert und Stellungen ausgebaut hätten. Japan wolle daher protestieren und Moskau um strikte Durchführung der getroffenen Vereinbarungen ersuchen.

Japanische Beschlüsse zum China-Konflikt

Tokio, 16. Aug. (Ostasiendienst des DNB.) Der japanische Kabinettsrat stimmte am Dienstag einmütig den Beschlüssen zu, die in einer vorhergehenden Ministerbesprechung zur Durchföhrung und Beendigung des Kampfes in China vorbereitet worden waren. Staatssekretär Kajami erklärte hierzu, daß die japanische Regierung eine materielle und geistige Mobilisation auf allen Gebieten bedingungslos durchföhren werde, um den Erfolg der militärischen Operationen in China sicherzustellen. Das Ziel dieser Mobilisation ist die Niederwerfung des tschiang-kaischer Regiments und die Beendigung des China-Konflikts und dann der Wiederaufbau Chinas in Zusammenarbeit mit Japan.

Neue Luftangriffe auf die Wuhan-Städte

Hankau, 16. Aug. Am Dienstagmittag unternahmen die Japaner kurz hintereinander zwei neue Luftangriffe auf die Wuhan-Städte. Es wurden über 30 Bombenflugzeuge geschickt, die in großer Höhe flogen. Bei den Angriffen trat diesmal auch die chinesische Luftabwehr stärker in Tätigkeit. In Hankau wurden zwei größere Brände beobachtet. Angesichts des vielfachen Fliegeralarms öffnen die meisten Geschäfte sowie die Banken in den Wuhan-Städten erst abends.



General Vuillemin in Staaten gelandet

Berlin, 16. Aug. Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring traf am Dienstagmittag um 13.30 Uhr der Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Vuillemin im Flughafen Staaten ein. General Vuillemin wird bei seinem Besuch in Deutschland außer von seinem Adjutanten Kapitän Roger Petitjean, vom General d'Avier, Oberst Moragne, Major de Vitrolles und Hauptmann Chemademin begleitet.

General Joseph Vuillemin steht im 55. Lebensjahr. Er begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1903 mit dem Eintritt in das 4. Fußartillerie-Bataillon. Nach Besuch der Militärakademie für Artillerie- und Pionieroffiziere fand er als Oberleutnant Verwendung in der Luftwaffe, zu der er im Juli im Jahre 1913 abkommandiert wurde. Im zweiten Kriegsjahre wurde er zum Hauptmann und im Februar 1918 zum Geschwaderführer befördert. In seiner Nachkriegslaufbahn wurde er im Jahre 1924 Oberleutnant. Im Jahre 1925 wurde er Befehlshaber der Luftartillerie, im Jahre 1928 Oberst, im Jahre 1932 Befehlshaber der Luftwaffe in Marokko, auf welchem er im Jahre 1933 zum Brigadegeneral avancierte. General Vuillemin machte sich in Marokko um die Organisation der Militärluftfahrt, insbesondere um die Kartierung der Sahara-Strecke verdient. Bekannt ist unter anderem der große Geschwaderflug französischer Militärflugzeuge nach Afrika, der über 25 000 Kilometer führte und von General Vuillemin geleitet wurde. Im Jahre 1934 hatte General Vuillemin verschiedene Posten als Inspekteur in der Luftwaffe des Mutterlandes inne, nahm in den folgenden zwei Jahren an dem Kursus des Centre des hautes études militaires teil und wurde zum Befehlshaber des 1. Luftkorps in Paris, im Oktober 1936 zum Divisionsgeneral ernannt. Im Jahre 1937 wurde General Vuillemin in den Obersten Luftstab berufen. General Vuillemin ist Träger des Großkreuzes der Ehrenlegion, das ihm im Jahre 1934 verliehen wurde.

Ankunft und Besichtigungen

Zu Ehren des Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe wehte bei seiner Ankunft in Berlin über dem Fliegerhorst Staaten neben der Reichsflugzeugflotte die Tricolor. Zum Empfang hatten sich eingeladen der französische Botschafter Francois Boncet, der französische Luftattaché in Berlin, Oberst de Gexier mit seinem Gehilfen Hauptmann Stehlin sowie der französische Militärattaché General Renouveau. Von deutscher Seite waren anwesend als Vertreter des Reichsministers der Luftfahrt der Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Riß, ferner der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpff, der Befehlshaber der Luftwaffe Gruppe I General der Flieger Kesselring, der Chef der Zentralabteilung im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger von Wagnersdorf, der Generalinspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Kühl, Generalleutnant Klepe und Generalmajor Udet. Nach mehreren Schüssen über dem Fliegerhorst und dem Stadtrand landete die Maschine. Das Luftkorps intonierte einen Marsch, und der Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Riß ließ den französischen Gast im Namen des Reichsministers der Luftfahrt und Obersten Befehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring in der Reichshauptstadt willkommen.

Nach der Begrüßung und gegenseitigen Vorstellung setzte, während die französischen und deutschen Offiziere salutierten, das Luftkorps mit der französischen Nationalhymne und dann mit den deutschen Nationalhymnen ein; darauf meldete der Kommandant des Fliegerhorstes, Oberleutnant Trautweiser die Ehrenkompanie, die der französische Generalstabschef und der Staatssekretär der Luftfahrt General Riß mit den Herren ihrer Begleitung abschritten. Im Anschluß an den Empfang fand im Kasino des Fliegerhorstes im engeren Kreise ein Frühstück statt, worauf sich General Vuillemin und seine Begleitung zum Ehrenmal zur Kranzniederlegung begaben.

Am Mittwoch besichtigten General Vuillemin und die übrigen französischen Offiziere das Jagdgeschwader „Richtofen“ in Döberitz, um sich dann in die Erla-Flugzeugwerke in Leipzig-Rosau zu begeben. Hier wurde den Gästen u. a. die bekannte H 7 100 der Sanftlichen Flugzeugwerke vorgeführt, jene Maschine, die beim Geschwindigkeitswettbewerb anlässlich des Internationalen Meetings in Zürich und auf anderen Veranlassungen außerordentlich erfolgreich abschritt. Abends schloß sich dann ein Empfang im Haus der Flieger an.

Grenze zwischen Palästina und Syrien geschlossen

Jerusalem, 16. Aug. Das berühmte Stacheldrahtverbarren längs der Grenze Palästina-Syrien ist nunmehr fertiggestellt worden. Die Kosten betragen bisher rund 100 000 Pfund. Bei einer Arbeitszeit von drei Monaten wurden etwa 1000 Arbeiter beschäftigt.

Englisches Militärauto in Palästina in die Luft gesprengt

Jerusalem, 16. Aug. Von vier Militärautos, die sich am Dienstag morgen Alfa näherten, fuhr der erste Wagen auf eine Mine. Das Auto wurde in die Luft gesprengt, ein englischer Offizier wurde getötet, zwei Soldaten wurden verwundet. Im Zusammenhang mit der kürzlich gemeldeten Erschießung eines englischen Hauptmannes in der Nähe von Bethlehem wurden 35 Angehörige eines Beduinestammes verhaftet.

Zwei Todesurteile in Palästina vollstreckt

Der jüdische Polizist Schwarz, der im Herbst vergangenen Jahres einen arabischen Polizisten ermordete, wurde am Dienstag morgen in Haifa durch den Strang hingerichtet, nachdem die Berufung des höchsten Gerichtes in London und die jüdischen Proteste ergebnislos geblieben waren. Im Gefängnis von Jerusalem wurde ein Araber hingerichtet, den das Militärgericht wegen Bombenbrennens zum Tode verurteilt hatte. In der Schießerei in der Nähe von Haifa wird nachträglich noch bekannt, daß sich die Zahl der im Feuergefecht getöteten Juden auf acht erhöht hat.

Weitere „Trochisten-Prozesse“ in Vorbereitung

Moskau, 16. Aug. Auf der Dienstag-Sitzung des Obersten Sowjetrates im Kreml ergriff auch der letzte Moskauer Prozess den bekannten Erste Staatsanwalt der Sowjetunion, W. G. Schinikow, das Wort. Wschinski kündete die letzten Moskauer Konkreteprozesse als Musterbeispiele der sowjetischen Rechtsprechung. Dabei fügte er hinzu, daß die sowjetischen Rechtsorgane auch gegenwärtig ihre Arbeit der Verschärfung der Feinde des Bolschewismus weiterführen. Man darf wohl in diesem Ausmaß Wschinski eine Behauptung dafür sehen, daß weitere „Trochisten-Prozesse“ in Moskau in Vorbereitung sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gartenplanzhan in Essen. Am 17. August wird in Essen die Internationale Gartenplanzhan 1938 eröffnet werden. Die Ausstellung wird von der Reichskammer der bildenden Künste im Rahmen der zweiten Reichsgartenschau in Verbindung mit dem 12. Internationalen Gartengestaltungskongress, der in Berlin und in Essen stattfindet, durchgeführt. Sie soll einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen auf dem Gebiete der Garten- und Landschaftsgestaltung vermitteln.

Sieben Bergleute geborgen

Ehrenfriedersdorf, 16. Aug. Die während der ganzen Nacht fortgesetzten Rettungsarbeiten in der Vereinigten Feldbungrube, in der elf Bergleute durch einen Wassereinsturz eingeschlossen wurden, sind äußerst schwierig gewesen und nur durch den Einsatz einzelner Männer der Rettungsoffiziere konnten im ganzen sieben der Eingeschlossenen gerettet werden. Gegen 8 Uhr morgens wurden noch vier Bergleute vermißt, deren Rettung jedoch nach der Sachlage sehr schwierig ist. Der Wasserstand in der Grube wird nun weiter gesenkt werden, so daß mit der Bergung der noch Vermissten gerechnet werden kann.

Die vier noch vermißten Bergleute müssen am Dienstagabend als verloren angesehen werden. Sie sind nach dem Urteil der Bergschverständigen wahrscheinlich sofort nach Eintritt der Katastrophe innerhalb weniger Minuten tot gewesen. Von zahlreichen Reichs- und Landesstellen sind Beileidskundgebungen eingegangen. Die vom Führer ins Leben gerufene Stiftung der Arbeitssopfer stellte den Angehörigen der Verunglückten größere Mittel zur Verfügung.

Dr. Gürtner über das Ehescheidungsrecht

Größere Bewegungsfreiheit für den Richter

Saunden, 16. Aug. Am Montag besuchte, wie die RSK. meldet, Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner den vom Reichsrechtsamt der NSDAP. veranstalteten Lehrgang für österreichische Richter und Staatsanwälte auf Schloss Cumberland bei Saunden. Er nahm dabei Gelegenheit, grundsätzliche Ausführungen über das neue Ehescheidungs- und Ehescheidungsrecht zu machen. Er erörterte die Grundfragen, aus denen dieses Eherecht sich entwickelt hat, das, wie jedes nationalsozialistische Gesetz, auf weltanschaulicher Grundausfassung seine Gestaltung erhalten habe. Er wies darauf hin, daß es nicht beabsichtigt sei, sofort eine Generalmobilisation des gesamten bürgerlichen Rechts vorzunehmen, sondern daß die einzelnen Teile je nach ihrer Vordringlichkeit neu gestaltet werden sollen. Es bestehe kein Zweifel, daß im Vordergrund einer Reformierung des bürgerlichen Gesetzbuches das Familienrecht an der Spitze stehe und da wiederum das Eherecht.

Die Ehe sei die Aufbaueinheit des Volkes, und der Staat habe die Lebensfähigkeit dieser Einzelelemente sicherzustellen. In dem neuen Eherecht sei eine neue Abgrenzung erfolgt zwischen den Interessen des Einzelnen und der Volksgemeinschaft. Darin zeige sich deutlich die Eigenart, die jedes nationalsozialistische Recht kennzeichne: von der Form selbst auf den Inhalt, vom Wesen auf das Wesen der Dinge zu dringen. Das mache im Gesetz den heutigen Gebrauch einer Generalklausel und eine größere Bewegungsfreiheit des Richters notwendig. Reichsjustizminister Dr. Gürtner schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die größere Ermessensfreiheit des Richters, der nicht nur rückwärts, sondern vorwärts gerichtet entscheiden müsse, dem Rechtswahrer mehr und mehr gestaltene Tätigkeit ermögliche. Am Vormittag hatte der österreichische Justizminister Dr. Sueber die nationalsozialistischen Gesetze behandelt, die bereits in der Diktatur in Kraft sind. Der jetzigen Generation sei eine Aufgabe gestellt wie noch nie zuvor. Ihr alle Kraft zu widmen, sei vornehmste Pflicht auch des Rechtswahrers der deutschen Diktatur.

Zahlen, die Beweise bringen

Francos Kriegsbeute an ausländischem Kriegsmaterial

Burgos, 16. Aug. Von nationalspanischer amtlicher Seite wurde dem Sonderkorrespondenten des DW. eine Aufstellung des von den nationalen Truppen erbeuteten Kriegsmaterials nur ausländischer Herkunft zur Veröffentlichung übergeben. Nicht eingerechnet ist dabei lediglich das von tschechischer Seite stammende Material, das die nationalen Truppen erbeuten konnten.

Die für die Frage der Richteinmischung außerordentlich ausschlaggebende Zusammenstellung enthält folgende authentische Einzelaufgaben:

Sowjetisches Material: 84 Tanks, 71 Geschütze, 275 Mörser und Minenwerfer, 577 schwere Maschinengewehre, 561 leichte Maschinengewehre, 35 912 Gewehre, 91 000 Artilleriegeschosse, 60 425 000 Infanteriegeschosse.

Französisches Material: 24 Tanks, 85 Geschütze, 89 Mörser, 112 schwere Maschinengewehre, 465 leichte Maschinengewehre, 29 380 Gewehre, 22 400 Artilleriegeschosse, 24 800 000 Infanteriegeschosse.

Englisches Material: 4 Geschütze, 47 schwere Maschinengewehre, 410 leichte Maschinengewehre, 3630 Gewehre, 1500 Artilleriegeschosse, 9 127 000 Infanteriegeschosse.

Material aus USA: 17 Tanks, 33 Geschütze, 639 schwere Maschinengewehre, 3430 Gewehre, 11 700 000 Infanteriegeschosse.

Mexikanisches Material: 21 leichte Maschinengewehre, 3100 Gewehre, 11 250 000 Infanteriegeschosse.

An Flugzeugen wurden seit Beginn der Kämpfe bis zum 30. Juni 1938 abgegriffen:

139 französische Flugzeuge, 809 sowjetische Flugzeuge.

2580 Freiwillige im Juli

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ veröffentlicht auf seiner ersten Seite eine Pariser Meldung, nach der gemäß Informationen aus guter Quelle in der letzten Juliwoche das Rekrutierungsbüro der spanischen Botschaft in Paris die Abreise

von 2580 Freiwilligen vom Pariser Zentralbüro und den Zweigstellen in Lille und Perpignan gemeldet habe.

Rospanien der „Staat“ des Untermenschentums

Bildas, 16. Aug. Das nationalspanische Kriegogericht in Oviedo verurteilte einen gewissen Arias zum Tode, der sich durch unbeschreibliche Brutaltaten während der Herrschaft der Roten „hervorgetan“ hatte. Arias war bereits vor 20 Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt worden. Unter der Herrschaft der Roten befehlerte er die Stellung eines Gefängnisdirektors, die er dazu mißbrauchte, um Gefangene geradezu unmenschlich zu quälen.

Bolschewistische Höhenstellungen genommen

Bormarsch an den nationalspanischen Fronten

Bildas, 16. Aug. Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, brachten die nationalspanischen Truppen an der Ebro-Front auf ihrem fortgeschrittenen Bormarsch den Bolschewisten weiterhin empfindliche Verluste bei. U. a. verloren die Bolschewisten an den letzten beiden Tagen etwa 1000 Mann an Gefangenen. Im Segre-Abschnitt wurden eine Reihe verzweifelter Angriffe blutig abgewiesen. An der Estremadura-Front im Abschnitt Balde Caballeros überboten die nationalen Truppen endgültig das Gebirge vom Felnd. Einzelne bolschewistische Formationen, die verlusten, Widerstand zu leisten, wurden aufgerieben. Im Abschnitt Cabeza del Buen erreichten die nationalen Truppen auf ihrem Bormarsch nach Norden an mehreren Stellen den Zuzar-Fluß und besetzten den Ort Jarco Capilla. Wichtige Höhen im Gebiete von Agallares, so u. a. in Maltreng, wurden besetzt. Wie der nationale Frontbericht-erstatte ergänzend mitteilt, versuchten die Bolschewisten an der Estremadura-Front hartnäckigen Widerstand zu leisten, während die nationalen Truppen bis auf 2 Kilometer an die Provinzgrenze von Ciudad Real heranrückten. Der Ort Jarco Capilla zeigt das gewohnte Bild der Zerstörung. Die Bolschewisten zwangen die Bevölkerung, sich mit ihnen zurückzuziehen und plünderten die Häuser.

Führerbesprechung über den Reichsparteitag. Der Führer empfing — wie die RSK. meldet — am Dienstag in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der Partei zu Besprechungen über die Durchführung des diesjährigen Reichsparteitages.

Zwei Bergleute tödlich verunglückt. In dem Unter-Tagebetrieb des Kalbergbaues Kößling-Barnten bei Hildesheim wurden zwei Gefolgshaftsmittglieder durch elektrischen Strom getötet. Wie es zu dem Unglücksfall kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermihte deutsche Bergsteiger kehren zurück. Am vergangenen Mittwoch waren die beiden deutschen Bergsteiger Franz Kastel aus Linz a. d. Donau und Wilfried Kuhn aus Gotha zur Besteigung des Schallgrats im Weißhorn-Massiv aufgestiegen. Da sie bis zum Abend nicht zurückkehrten, nahm man an, daß sie abgestürzt seien. Alle Nachforschungen blieben ergebnislos. Plötzlich trafen am Montag die beiden schon Totgeglaubten laut einer Meldung aus Bern wieder in Jermant ein. Sie hatten wegen der aufgetretenen Witterungsangunst den Rückweg nicht mehr antreten können und saß fünf Tage und Nächte draußen im Freien verbringen müssen.

Bismarckweg an der französisch-italienischen Grenze in Kraft. Am Dienstag trat die von der französischen Regierung beschlossene Eröffnung im französisch-italienischen Reiseverkehr in Kraft. Sämtliche französische Grenzposten sind beauftragt worden, von diesem Zeitpunkt ab nur solche französische Reisende nach Italien durchzulassen, die im Besitz eines besonderen Bismarck sind.

Deutscher Dampfer rettete französische Schiffbrüchige. Der deutsche Dampfer „Theresa“ ist am Montag von Algier kommend in Gibraltar eingetroffen. Er hatte an Bord den Kapitän, drei Offiziere und zehn Mann Besatzung des französischen Dampfers „Artois“, der Sonntagabend auf der Höhe von Gibraltar gesunken ist. Die Besatzung des französischen Dampfers, der auf eine Mine gelaufen war, hatte ihr Schiff verlassen müssen und befand sich über 16 Stunden in Rettungsbooten auf dem offenen Meer.

Flugzeugabsturz bei Genf. Am Montagabend ist in der Nähe des Genfer Flugplatzes das Verkehrsflugzeug Geni-Lyon mit vier Personen an Bord abgestürzt. Ein Insasse wurde getötet, die anderen sind lebensgefährlich verletzt worden.

Münchener Ehepaar in der Fernwall-Gruppe vermißt. In der Fernwall-Gruppe, zwischen Bludenz und Montafon, wird das Münchener Ehepaar Mathias und Jenta Jinkl vermißt. Wie die Deutsche Bergwacht hierzu mitteilt, haben sich die beiden am 30. Juli zu Bergfahrten in das Gebiet begeben, wobei sie in ihrem Zeit nächstigen wollten. Von ihnen fehlt jetzt jede Spur.



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 17. August 1938.

Bunter Abend. Der gestern abend vom Fremdenverkehrsverein Allensteig veranstaltete zweite Unterhaltungsabend war von den Kurgästen sehr zahlreich besucht. Der Saal zum „Grünen Baum“ wies einen geschmackvollen Schmuck auf, den Stadtgärtner Hufnagel ausgeführt hatte. Der Abend bot für die Gäste reiche Abwechslung. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Fremdenverkehrsvereins waltete der Ansager F. r. n. h. a. d. e. r. seines Amtes und machte mit seinen humoristischen Einfällen viel Späß. Eine Tanzgruppe der Hitlerjugend bot reizende Volkstänze. Inge Simmroß aus Madrid zeigte temperamentvolle spanische Nationaltänze und ein kleines Streichorchester der Stadtkapelle bestritt den musikalischen Teil des Abends. Die Darbietungen der Mitwirkenden fanden lebhaften Beifall, der sich bei den spanischen Tänzen besonders steigerte und die Tänzerin zu einer Dreingabe veranlaßte. Bürgermeister Krapp sprach zweifelslos im Sinne aller Anwesenden, wenn er den Mitwirkenden für den von ihnen so abwechslungsreich gestalteten Abend herzliche Dankesworte widmete. Allgemeine Tänze beendeten den Abend, der den Kurgästen eine willkommene und dankbare aufgenommene Abwechslung bot. Auch die erschienenen Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins hatten dabei ihre Freude.

Urlaubsgewährung zum Reichsparteitag 1938. Die Reichswirtschaftskommission erlaubt die Betriebsführer anlässlich des bevorstehenden Reichsparteitages, wie in den vergangenen Jahren Gefolgschaftsmitgliedern, die laut Bescheinigung der zuständigen Parteistellen für die Teilnahme an dem Reichsparteitag vorgesehen sind, den hierfür erforderlichen Urlaub ohne Anrechnung auf den den Gefolgschaftsmitgliedern sonst zustehenden vertraglichen oder tariflichen Urlaubsanspruch zu gewähren. In den Fällen, in denen die Bewilligungen aus besonderen betrieblichen oder sonstigen Gründen nicht möglich sein sollten, ist eine entsprechende Prüfungnahme mit dem örtlich zuständigen Parteistellen herbeizuführen. Inwieweit für die ausfallende Arbeitszeit den Gefolgschaftsmitgliedern seitens der Betriebe der Lohn, sei es ganz, sei es teilweise, ausbezahlt wird, soll der Entscheidung des einzelnen Betriebes nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Lage überlassen bleiben. Soweit es sich um Gefolgschaftsmitglieder handelt, die der H. u. S. angehören und die zum Abpers- oder Sicherungsdienst während des Reichsparteitages herangezogen werden sollen, gelten die besonderen Bestimmungen der Reichsarbeitsordnung zur Regelung der Bewilligungen für den Abpers- und Sicherungsdienst solcher Angehöriger der H., die in den Betrieben der freien Wirtschaft beschäftigt sind.

Ehhausen, 16. Aug. Eine besondere Ehrung wurde unserem Kirchlichen Dengler am letzten Sonntag zuteil. Seine ehemaligen „Lehrlinge“ gaben sich hier im „Waldhorn“ ein Stelldichein, um dem ehemaligen Lehrprinzipal den Dank dafür abzusagen, daß er als tüchtiger Verwaltungsmann ihnen die Grundlage zu ihrem Beruf gab. Besonders launige Worte fand Kreispfleger Holzappel-Freudenstadt, als der 1. „Rathaus-Stift“ des Altbürgermeisters und feierte Altkulturschiff als einen vorbildlichen Lehrprinzipal, ihm die Dankbarkeit seiner ehemaligen Lehrlinge versichernd. Er überreichte zugleich ein Album mit den Photographien der ehemaligen Rathauslehrlinge. Bürgermeister Nuß beglückwünschte seinen Amtsvorgänger zu diesem Ehrenstag und auch Ortsgruppenleiter Schötle widmete Altkulturschiff Dengler anerkennende Worte. In humorgewürzten Worten griff Oberrechnungsrat Ottmar Luttlingen auf die Lehrzeit in Ehhausen zurück. So verlief dieser seltene Erinnerungstag, der Altkulturschiff Dengler und seine ehemaligen Lehrlinge in gleicher Weise ehrte, sehr anregend. Er zeigte, wie die Liebe und Anhänglichkeit der ehemaligen „Lehrlinge“ dem alten Bürgermeister bis in sein hohes Alter erhalten blieb.

Rohrdorf, 16. August. (Der Fuchs geht um!) In einer der letzten Nächte ist ein Fuchs in einen in Ortsnähe stehenden gut eingezäunten Hühnerstall eingedrungen und hat da wüst gehauet. Von 15 Hühnern hat er nur eines nicht erreichen können. Wütend davon sind von ihm gleich verschleppt worden. Die übrigen lagen geädert im Stall umher.

Kagold, 16. August. (Generalversammlung der Bildhauer- und Steinmetzinnung.) Obermeister Bienz hatte seine Veranlassung aus den Oberämtern Kagold, Calw, Herrenberg, Böh. Neuenbürg und Freudenstadt zu einer Generalversammlung auf den 14. 8. in den Gasthof „Linde“ hier eingeladen und konnte dabei vor den zahlreich erschienenen Kreislandwirtschaftsleiter Karl Kaupp begrüßen. Aus der inhaltreichen Tagesordnung sei der Bericht von der Reichstagung des Verbandes in München mit seinen imponierenden Eindrücken herausgegriffen. Die geleistete Arbeit in den Haupt- und Sondertagungen beweist, daß der Reichsinnungsverband den Erwartungen, die in ihn gesetzt sind, gerecht wird. Im weiteren Verlauf der Versammlung konnte der Obermeister allen Meistern und Lehrberechtigten das Steinmetzzeichen der Innung Kagold verliehen. Jede Innung des Reichsgebietes hat ein Zeichen zugeteilt bekommen, das mit den Anfangsbuchstaben des betr. Bildhauers oder Steinmetzen versehen, an seiner Arbeit fehlen soll. Es muß ein Gradmesser des Könnens und der Leistungsfähigkeit des Einzelnen, wie auch ein Zeugnis für die Innung werden, bedeutet zugleich aber auch die Wiedereinführung eines alten Brauchtums aus der frühesten Zeit.

Calw, 16. August. Vor dem hiesigen Gericht standen zwei Wehger aus kleineren Gemeinden des Calwer Waldes, die minderwertiges Fleisch verkauft hatten. Sie waren wegen Übertretung der Verordnung über den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch und wegen Betrugs angeklagt. Die Wehger hatten eine Kuh, die notgeschlachtet werden mußte, gekauft, geschlachtet und das Fleisch zum vollen Preis als Rindfleisch und Kuhfleisch verkauft. Es hätte den beiden bekannt sein müssen, daß Rindfleisch nicht einmal im eigenen Haushalt verbräutet werden darf. Für das Fleisch, das 45-55 J. kosten sollte, verlangten sie 70 J. Sie wurden zu 80 RM Geldstrafe, ersatzweise zwölf Tagen Gefängnis verurteilt.

Bad Teinach, 16. August. (Roger Kurbetrieb.) Auch dieses Jahr darf Bad Teinach wieder einen weiteren Aufstieg seines Kurlebens verzeichnen. Mehrere Wochen schon sind alle Häuser voll besetzt, und wenn der Wettergott ein Einsehen hat, dürfte auch mit einer guten Nachkurzeit zu rechnen sein. Erstausnahmsweise sah man viele jüngere Gäste, die wohl das herrlich gelegene Freiwaldbad angelockt hat. Besonderer Beliebtheit erfreute sich dieses Jahr die Kurkapelle. Unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Julius Dewald bot sie ausserordentlich und abwechslungsreiche Programme. Ihr Ehrenabend im Badhotel wurde zu einem glänzenden Erfolg. Im Mittelpunkt standen ein musikalisches Rätselraten und die Wahl einer Sommerkönigin. Unter vielen Bewerberinnen ging Frä. Katharina Klein vom Lautenbachhof bei Bad Teinach als Siegerin hervor. Die Kurverwaltung ließ der Erwählten einen Blumenstrauß in prächtiger Vase überreichen.

Wildbad, 16. August. (Studentat Ziegler gestorben.) Der Vorstand der Realschule in Wildbad, Studentrat Ziegler, ist im Gebirge, wo er seine Ferien verbringen wollte, an einer Fußverletzung, der er keine Beachtung schenkte, einer Blutvergiftung erlegen. Die Nachricht wurde hier mit großer Anteilnahme aufgenommen.

Stuttgart, 16. Aug. (Bei Zusammenstoß tödlich verletzt.) Auf dem Karlsplatz in Feuerbach fuhr ein 31 Jahre alter Motorradfahrer auf einen Straßenbahnzug der Linie 16 auf. Er zog sich dabei schwere Verletzungen zu, denen er im Feuerbacher Krankenhaus kurze Zeit darauf erliegen ist.

Bestellungen für KdF-Wagen. Bis zum Dienstag sind bei der Kreisdienststelle von KdF 1200 Anmeldungen für den KdF-Wagen eingegangen. Nach der Urlaubszeit rechnet man mit einem neuen Ansturm, so daß für Stuttgart im Monat August wohl 2000 KdF-Wagen verbucht werden können.

Geislingen a. d. Sig., 16. Aug. (40 KdF-Wagen zugeteilt.) Bei der vorläufigen Verteilung der ersten Serie der KdF-Wagen, die bekanntlich im Jahre 1940 herauskommen soll, ist auch Geislingen nicht vergessen worden. Von den 175 Wagen, die für den Kreis Geislingen in Aussicht gestellt worden sind, kommen auf Geislingen rund 40 Stüd.

Saalingen, Kr. Mönningen, 16. Aug. (Fünf Söhne im Wehrdienst.) Hier ist der seltene Fall zu verzeichnen, daß nicht weniger als fünf Söhne einer Familie zu gleicher Zeit ihrer Wehrpflicht für das Vaterland genügen. Der Vater dieser fünf Soldaten, der Landwirt und Metzger Gregor Geiger, kann auf seine Söhne wahrhaft stolz sein.

Reidelskotten, Kr. Mönningen, 16. Aug. (Ein Toter führte ein Fuhrwerk.) Als der Bauer Johannes Baisch sich mit dem Fuhrwerk auf dem Heimweg befand, wurde er von einem Herzschlag betroffen. Die Jugiare fanden zwar den Weg allein nach Hause, doch hatte Baisch, als das Fuhrwerk auf dem Hof anlangte, noch das Leitseil und die Peitsche in der Hand.

Kalen, 16. Aug. (Ueber 100 Fachwerkhäuser.) Die Stadt Kalen ist bestrebt, die Schönheit ihrer Fachwerkhäuser möglichst unverändert zu erhalten. Es gibt in Kalen bereits über 100 Gebäude, die Fachwerk aufweisen. In letzter Zeit sind weitere fünf Fachwerkhäuser neu entstanden und zwei Fachwerkhäuser sind neu aufgeputzt worden.

Gerstetten, Kr. Heidenheim, 16. Aug. (Die 22 Kreuzotter.) Schneidermeister Baufrucht hat dieser Tage die 22 Kreuzotter lebendig erbeutet. Auch in den vergangenen Jahren gelang es ihm, zahlreiche Exemplare dieses giftigen Tieres lebendig einzufangen, um sie an Schulen und Aquarien zu Lehrzwecken weiterzugeben.

Brenz a. Br., 16. Aug. (Todesfall.) Der Ehrenbürger der Gemeinde, Oberlehrer i. R. Johannes Wagner, der von 1901 bis 1924 an der Schule zu Brenz wirkte, ist gestorben. Er war Mitbegründer und Betreuer des Ortmuseums und hat sich auch als Heimatdichter um die Gemeinde verdient gemacht.

Rotmühl, 16. Aug. (Wirtschaftsstreit.) In einer hiesigen Wirtschaft entwickelte sich zwischen mehreren Kaufholden ein Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde und in eine wilde Schlägerei ausartete. Dabei wurde ein 25 Jahre alter Mann durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Der Täter, der zunächst flüchtete, konnte von der Polizei festgenommen werden.

Kavensberg, 16. Aug. (Tödlicher Unfall.) Am Montag stießen in der Gartenstraße ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Der etwa 28 Jahre alte Ingenieur Willy Großmann aus Leutkirch wurde dabei getötet und zwei Heijungsmotoren aus Leutkirch verlegt, der eine davon sehr schwer. Der Fahrer des Lieferwagens wurde vorerst festgenommen.

Thalheim, Kr. Sigmaringen, 16. Aug. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat den Provinzial-Siegererpreis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft und der Milchherzeugung im Regierungsbezirk Hohenzollern für das Jahr 1937 dem Bauern Josef Müller in Thalheim zuerkannt.

Jung i. U., 16. Aug. (Dammrutsch.) Auf der Eisenbahnstrecke Kempten-Jung ist zwischen Hellengerst und Weilmann ein Dammrutsch eingetreten. Der Eisenbahnverkehr wird durch Umleitungen aufrechterhalten. Ein Arbeitszug wurde sofort an die Unfallstelle abgefahren.

Bom Bodensee, 16. Aug. (Das Hochwasser zurückergegangen.) Nach dem rund fünfzigstündigen Dauerregen, der im Lindauer Gebiet am Sonntag und in der Nacht zum Montag eine Niederschlagsmenge brachte, wie sie seit 60 Jahren nicht mehr zu vergleichen war, hat sich das Hochwasser in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder verlaufen. Der Spiegel des Bodensees ist in den letzten 24 Stunden nicht mehr weiter gestiegen.

Konstanz, 16. Aug. (Nordischer Besuch.) 75 nordische Lehrerinnen, die als Teilnehmerinnen an einem Sprachkursus am Bodensee weilten, besuchten als Gäste der Kreisfrauenchaftsleitung die Mütterchule in Konstanz. Die Kreisabteilungsleiterinnen gaben den Skandinavierinnen einen Einblick in die Arbeitsgebiete der NS-Frauenchaft.

Heilbronn, 16. Aug. (Tausend Verkehrsjünder in einem Monat.) Trotz aller Aufklärungsmahnahmen zur Herabminderung der Verkehrsunfälle und der Verstöße gegen die Verkehrsordnung gibt es leider immer noch zahlreiche Vollgenossen, die gegen die elementarsten Regeln verstoßen. Im Kreis Heilbronn mußten allein im Monat Juli 935 gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen werden.

Urspring, Kr. Ulm, 16. Aug. (Todeskurz auf die Tenne.) Am Montag stürzte die 19 Jahre alte Konika Pösch beim Austräumen von Stroh vom oberen Boden der Scheune etwa 8 Meter auf die Tenne herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf starb. Die tödlich Verunglückte stammt aus Imst in Tirol.

Krehbrunn, 16. Aug. (Brand.) In der Scheuer des Bauern Gebhard Meßmer in Krehbrunn brach am Dienstagmittag ein Schadenfeuer aus. Der Besitzer selbst bemerkte den Brand und alarmierte die Feuerwehr. In kurzer Zeit stand das Gebäude, das neben großen Heuvorräten etwa 800 Garben Getreide barg, in hellen Flammen. Die alsbald auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehren von Krehbrunn und Friedrichshafen konnten das danebenliegende Wohnhaus und die Stallungen retten, dagegen wurde die Scheune eingeschert.

Spaichingen, 16. Aug. (Erdruß.) Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben im Gewand Hohenried bei Spaichingen einen mächtigen Erdruß zur Folge gehabt. In einer Breite von etwa 30 Metern suchte sich das niedergegangene Wasser eigene Wege, dabei zahlreiche Bäume entwurzelt und mit sich führend. Die Gewalt der Fluten riß einen am Hang liegenden und mit Kartoffeln angepflanzten Acker vollständig auf, wodurch nicht weniger als rund 1000 Kubikmeter bester Erde weggeschwemmt wurden.

Unter Schwörmontags-Feier

Ulm a. D., 16. Aug. Eine große, festlich geklimmte Menge füllte am traditionellen Schwörmontag Platz und Straßen vor dem Rathaus, als der Festakt aus dem Gotischen Saal durch Lautsprecher übertragen wurde. Oberbürgermeister Föhrer begrüßte die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht sowie zahlreiche Bürgermeister und Hohensträger aus der Ostmark, vor allem den Gauleiter von Nieder-Donau, Dr. Jung, und Kreisbürgermeister Kohlg-Wien. Er konnte die Mitteilung machen, daß die ost erderrte Vereinigung der Grenzgebiete zwischen Ulm und Neu-Ulm ihrer Verwirklichung entgegengehe, nachdem sich die maßgeblichen Stellen von der Dringlichkeit der Zusammenlegung beider Städte überzeugt hätten. Dem Sinne des Schwörmontags entsprechend nahm er dann die öffentliche Ehrung von 13 hiesigen Angehörigen und Arbeitern mit städtischer Dienzeit und die Vereidigung von drei neubestellten Ratsherren vor. Kreisleiter und Gauinspektor Maier und Volkshilfsdirektor Dreher hielten Ansprachen.

Von der Mittagszeit an herrschte dann in der Au und in der Stadt, deren Läden, Geschäfte und Betriebe geschlossen hatten, ein freudiges Gedränge. Ganz reizend gestaltete sich der Aufzug der Fischer am Rathaus. Da das „Rabade“ wegen der Hochwasser führenden Donau abgeblasen werden mußte, erfreuten in der Friedrichsau die Waghauer Tanzgruppen und die Paare von der Schwäbischen Alb mit ihren sinnigen heimatischen Tänzen.

Auslandsdeutsche Frauen in Stuttgart

NSR. Nur noch eine Woche trennt uns von dem großen Treffen der Deutschen aus aller Welt in Stuttgart. Die Vorbereitungen dafür sind schon in vollem Gange, und die ersten Gäste sind bereits angekommen. Täglich besuchen Frauen aus Chile und Argentinien, aus England und aus Australien, die ihre oft schwere Pflicht im Dienste des Deutschtums tun, die Gaufrauenchaftsleitung der Auslandsorganisation, um sich Rat und Aufklärung in allen Fragen zu holen, die sich in ihrer Arbeit drängen ergeben haben.

2800 bis 3000 deutsche Frauen aus aller Welt werden voraussichtlich an der Tagung teilnehmen, fast alles Leiterinnen oder Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frau im Ausland“. Auf einer gemeinsamen Arbeitstagung werden sie einen Rechenschaftsbericht über ihren Einsatz und ihre Leistungen ablegen und damit den Frauen im Reich zeigen, welcher Kraft und welchen Opfermutes deutsche Frauen im Ausland fähig sind. Eine kleine Ausflesung, die einen Querschnitt durch die Gesamtleistungen der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frau im Ausland darstellt, wird vom Schaffen der Arbeitsgemeinschaft in anderen Ländern berichtet und ihnen neue Anregungen für ihre eigene Arbeit geben.

Bei Empfängen durch führende Persönlichkeiten von Partei und Staat werden die auslandsdeutschen Frauen Gelegenheit haben, die kameradschaftliche Verbundenheit mit den Frauen im Reich zu erneuern und zu festigen. Der Höhepunkt der Stuttgarter Tage jedoch wird für sie alle der Augenblick sein, in dem die Reichsfrauenführerin Gertrud Schölk-Klink zu ihnen sprechen wird. Voll neuer Kraft und frischem Mut werden sie dann wieder hinausgehen in alle Welt, das Bild der Heimat und die Gewißheit ihrer Größe und Stärke im Herzen, wie sie sie in Stuttgart erlebt haben.

Auslandsdeutsche Lehrer als Künstler

Eine Sonderausstellung bei der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart

Im Rahmen der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen, die vom 26. August bis 4. September in Stuttgart stattfindet, veranstaltet die Auslandsorganisation der NSDAP eine umfassende Ausstellung, die ein Bild der Arbeit der AD für die Reichsdeutschen im Ausland gibt. Ein Sondergebiet dieser Ausstellung unter der Leitung des Amtes für Erziehung trägt den Titel „Der deutsche Auslandslehrer als Wissenschaftler und Künstler“. Diese Sonderausstellung wird den Beweis erbringen, daß die deutschen Lehrer im Ausland über ihre Schularbeit hinaus auch große kulturelle Aufgaben von allgemeiner Bedeutung erfüllen. Wertvolles Material gibt einen Einblick in die volkstümliche Arbeit, die brauchen in aller Welt geleistet wird. Daneben zeigen Delbilder, Aquarelle und graphische Werke den auslandsdeutschen Lehrer auch als Künstler.

Vor Abschluß der italienischen Urlauberbefuche

Stuttgart, 16. Aug. Ende dieser Woche wird der letzte der zehn Urlauberbefuche, die während der vergangenen Wochen und Monate rund 5000 italienische Industriearbeiter aus Oberitalien zu je einwöchigen Ferienaufenthalten nach Stuttgart gebracht haben, die schwäbische Gauhauptstadt verlassen. All diese in Stuttgart und im übrigen Schwabenland verlebten Tage werden — das ist uns von den Urlaubern nach ihrer Rückkehr in die Heimat in unzähligen begeisterten Dankstücken und überkühnenden Zeitungsartikeln selbst plauderhaft verklärt worden — in der Erinnerung derer fortleben, die als erste das Glück hatten, das Deutschland Adolf Hitlers kennen zu lernen. Diese Ferientage waren in erster Linie dazu geeignet, die durch die gemeinsame politische Linie der beiden Nationen Deutschland und Italien fest umrissene Freundschaft nicht nur von Volk zu Volk, sondern auch von Mann zu Mann zu vertiefen und weiter auszuhäuten. Wer einmal mit den italienischen Industriearbeitern zusammen eine der in den Betrieben Daimler-Benz, Bosch, Elektron, Salamander, Stoy, Linoleum-Werke Bietigheim, Fortuna, Leicht usw. veranstalteten Werksfestigungen mitgemacht hat, kann davon erzählen, mit welcher außerordentlichem Interesse die ausländischen Gäste die fabrikspezifischen Vorgänge, mehr aber noch die sozialen Einrichtungen dieser Betriebe verfolgt haben. Auch die überaus gastfreundliche Aufnahme seitens der parteiamtlichen, staatlichen und kirchlichen Stellen, nicht zuletzt aber auch durch die Stuttgarter Bevölkerung, die mit der Bereitstellung von ausgezeichneten Privatquartieren während dieser zehn Wochen manches Opfer auf sich genommen hat, sind einen nicht minder begeisterten und dankbaren Widerhall bei den Südländern, die während ihres hiesigen Aufenthalts sogar gelernt haben, anstatt der italienischen Nationalpreise, der Riccatoni, das schwäbische Nationalgericht „Spätzle“ zu essen. Nach dem Abschluß dieser Urlaubsbefuche darf man ohne Übertreibung behaupten, daß die italienischen Arbeiter aus eigener Anschauung und innerer Überzeugung heraus zu den besten Propagandisten für das neue Deutschland geworden sind.

Stuttgart rüftet zum Deutschen Wandertag

Stuttgart, 16. Aug. Die letzte Großveranstaltung, die Stuttgart noch vor der W.-Tagung beschieden ist, wird am Samstag und Sonntag der Deutsche Wandertag sein, das größte Treffen aller deutschen Wandervereine, das je stattgefunden hat. Das Vorstandsmitglied des Schwäbischen Altklubs, Direktor G. Jahrbach, konnte bei einer Besprechung die Mitteilung machen, daß die Anmeldungen aus allen Teilen des Reiches in sehr zufriedenstellender Zahl eingegangen sind. Alle deutschen Gebirgs- und Wandervereine werden vertreten sein und viele Verbände werden schöne Trachtengruppen mitbringen. Der Schwäb. Altklub, der mit 9000 bis 10000 Teilnehmern rechnet, und der Schwarzwaldverein, von dem 1500 bis 2000 Mitglieder in Stuttgart erwartet werden, sind am stärksten vertreten.

Ihre Einleitung findet die Tagung durch einen Empfang der Wanderführer und Ehrengäste, den Oberbürgermeister Dr. Strölin in der Villa Berg am Donnerstagabend geben wird. Am gleichen Abend treffen sich die an diesem Empfang nicht teilnehmenden Wanderfreunde im Hotel Banzhai. Der Freitag und Samstag werden dann ganz mit geschäftlichen Sitzungen des Führerrats, der Vereinszeitschriftenleiter, der Ratschuh-Obleute, der Wegemeister und Wanderwarte, der Dietwarte und der Verbandsvertreter angefüllt sein. Die gefällige Hauptveranstaltung wird dann am Samstagabend nach einem Empfang der Presse durch den deutschen Wanderführer F. Werner im Ratschuhhof der große Begrüßungsabend in der Stadthalle sein, der ein ausgewähltes Programm vorführt, das sich ab 20 Uhr abwickeln und mit einem Tanz endigen wird. Am Sonntag

tag vormittag findet im Stadtpark die öffentliche Mitgliederversammlung statt und um 11.30 Uhr geht der Stagerat-Platz aus der große Aufmarsch zur Wandertagkundgebung auf dem Marktplatz in Bewegung. Mit seinen zahlreichen Trachtengruppen und Musikkapellen wird dieser Festzug wie auch die Wandertagkundgebung selbst einen großen Anziehungspunkt bilden. Auf dem Marktplatz werden sich der Schirmherr des Deutschen Wandertages, Gauleiter Reichsstatthalter Kurt, Vorsitzender des Altklubs E. Hillmarth, Oberbürgermeister Dr. Strölin und der deutsche Wanderführer Professor Dr. Werner in kurzen Ansprachen an die Wanderer und alle diejenigen wenden, die für den Wandertag noch zu gewinnen sind. Die Erinnerungen an den 47. Deutschen Wandertag sollen festgehalten werden, es wird ein Film gedreht, der nicht nur die Stuttgarter Tage, sondern auch die Wanderfahrten schließt.

Gauamtsleiter Dr. Schmückle zurückgetreten

Stuttgart, 16. Aug. Der leitende Landesleiter des Gaues Württemberg-Hohenzollern der Reichsschrifttumskammer, Gauamtsleiter Dr. Schmückle, hat den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer gebeten, ihn von seinem Amt als Landesleiter zu entbinden, da es ihm infolge Arbeitsüberlastung nicht mehr möglich war, den Posten mit zu versehen. Staatsrat Hanns Jöbst, hat dem Ersuchen Dr. Schmückles stattgegeben und ihm den Dank für die Aufbauarbeit im Dienste des deutschen Schrifttums ausgesprochen. Auch Gauleiter Reichsstatthalter Kurt, sowie Landeskulturwarter Rauer haben Dr. Schmückle ihre Anerkennung für seine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit zum Ausdruck gebracht. Dr. Schmückle wird sich in Zukunft neben seinem dichterischen Schaffen den besonderen Aufgaben widmen, die ihm der Reichsstatthalter in Württemberg übertragen hat. Bis die Berufung eines neuen Landesleiters für die Reichsschrifttumskammer vollzogen ist, wird der Kulturreferent des Reichspropagandaamts Württemberg die Geschäfte des Landesleiters wahrnehmen.

Auftakt zum Leistungskampf der Betriebe

Badnang, 16. Aug. Von der alten Gerberstadt Badnang aus wurde am Montagabend der offizielle Auftakt des Gaues Württemberg zum Beginn des Leistungskampfes der deutschen Betriebe gegeben. Die mit dem höchsten Leistungsprädikat „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgezeichneten Lederwerke Badnang G.m.b.H. waren dazu auserwählt worden, Schauplatz dieses von dem Gauamtsleiter der DAF, Hg. Feil Schulz, beschlossenen zentralen Betriebsappells zu sein. Er wies auf die Bedeutung des großen sozialpolitischen Wertes hin, das unter dem Namen „Der Leistungskampf der deutschen Betriebe“ Zeugnis ablegt von nationalsozialistischem Willen und nationalsozialistischer Aufbauarbeit in den Betrieben. Neu im diesjährigen Leistungskampf sei die Schaffung des Leistungsabzeichens „Vorbildlicher Kleinbetrieb“. Der Gauamtsleiter stellte die einzelnen Forderungen heraus, die bei einem solchen Kleinbetrieb vor allem auf dem Gebiete der Behandlung und Unterbringung der Gefolgschaft, soweit diese beim Meister wohnt, der Aufnahme in die Familie, des Arbeitsverhältnisses, des Unfallshutes, des Urlaubs, der beruflichen Ausbildung und Fortbildung, der Teilnahme am Reichsberufswettkampf und der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, zu erheben seien. Der Leistungskampf der deutschen Betriebe sei keine einseitige und kurzfristige wirtschaftliche Rechnung oder ein Wettrennen der wirtschaftlich und finanziell stärksten Betriebe, sondern eine Angelegenheit des Charakters und der tätigen Mitarbeit am Bau des Reiches sowie eine planvolle Lenkung der sozialen Leistungen mit dem Zweck, die Arbeits- und Volkskraft zu steigern und zu erhalten. Zum Schluß führte der Gauamtsleiter an, daß im Gau Württemberg

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen
Samariterinnengruppe Altensteig. Das Geld für die verkauften Lose sowie noch ausstehende Beiträge (bis 20. d. M. bei mir abzuliefern). J. A. Wucherer.
DAK Bereitschaft (m) III, 2. Zug (Altensteig). Betr. Losverkauf: Abrechnung der verkauften Lose bis Freitagabend beim Zugführer. Meldung der nicht verkauften Lose bis dahin, letzter Termin!
HJ., BdM., JV., JM.
§ 3 27/401, Standort Altensteig. Die Handballspieler sind heute abend 19.30 Uhr mit Sportzeug am Stausee.
SWG. Heute abend 20.00 Uhr antreten beim Postamt. (Kein Sport).

auf drei Betrieben die goldene Fahne der DAF. Satterer, daß 116 Betriebe durch die Verleihung des Gaudiploms für herausragende Leistungen ausgezeichnet worden seien und 16 Betriebe die Ehrenhilder der DAF erhalten haben. Daraus erkenne man eindeutig, wie groß das Bestreben und die Eifrigkeit bei den Betriebsführern und den Gefolgschaftsmitgliedern der schwäbischen Betriebe sei.

Studium ohne Reisezeug

Der Reichserziehungsminister hat die Verschiedenheit der Bestimmungen und der Prüfungsordnungen in den einzelnen Ländern über die Zulassung zum Hochschulstudium ohne ordentliche Reifeprüfung durch reichs einheitliche Prüfungsordnungen beseitigt. Es handelt sich hierbei um die Prüfungsordnung für die Zulassung zum Studium der Wirtschaftswissenschaft, der Landwirtschaft, der Forstwissenschaft, des Gartenbaues, des Zuckerrübenwesens sowie zum Studium an den technischen Hochschulen und Bergakademien. In Durchführung des Punktes 29 des nationalsozialistischen Parteiprogramms, allen fähigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einrücken in führende Stellungen zu ermöglichen, wird durch die Prüfung für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis, die sogenannte Begabtenprüfung, hervorragenden begabten Personen Gelegenheit gegeben, auch ohne Reifezeugnis die Zulassung zum Studium für ein bestimmtes Fachgebiet an den deutschen Hochschulen zu erlangen. Die im Auftrage des Reichserziehungsministers von der Reichsstudienführung eingerichtete „Korridorausbildung“ kann die Auslese treffen und für diesen Fall die Vorbereitung für diese Prüfung übernehmen. Die Zulassung zur Begabtenprüfung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Angehörige der Vorstudienausbildung werden zu der Begabtenprüfung zugelassen, wenn sie nach Beendigung eines ein- oder zweijährigen Lehrganges in der Vorstudienausbildung eine Zwischenprüfung bestanden haben und im übrigen die allgemeinen Voraussetzungen erfüllen.

Das Wetter

Zunächst vielfach aufsteigend, im Laufe des Mittwachs wird zunehmende Bewölkung und vor allem im Westen ankommende Gewitterneigung. — Für Donnerstag: Zeitweise aufsteigend, aber nicht ganz beständig, und Gewitterbildungen.

Verlagsleiter: Ludwig Laut, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laut, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Jnd. v. Laut, Altensteig, D.-Ausgabe: VII. 88: 2280. Zuzahlung Preisliste 8 gültig.

Ämtliche Bekanntmachung Maul- und Klauenseuche

Der Landrat des Kreises Calw gibt bekannt: Es besteht Befürchtung, wegen der drohenden Nähe der Maul- und Klauenseuche auf Folgendes noch besonders hinzuweisen:

1. a) Klauentiere, die zu Schlachtzwecken im Eisenbahnverkehr versandt werden, sind bei der Entladung amtstierärztlich zu untersuchen.
- b) Klauentiere, die zu Schlachtzwecken aus Württemberg im Eisenbahnverkehr ausgeführt werden sollen, sind bei der Verladung amtstierärztlich zu untersuchen.
- c) Klauentiere, die von einem Schlachtviehmarkt oder einer Schlachtviehversteigerungsstelle zur Abschachtung außerhalb eines öffentlichen Schlachthaus abgetrieben werden, sind innerhalb 24 Stunden abzuschlachten.
- d) Klauentiere, die zu Kuh- und Zuchtzwecken im Eisenbahnverkehr versandt werden, sind bei der Entladung amtstierärztlich zu untersuchen.
- e) Klauentiere, die zu Kuh- und Zuchtzwecken aus Württemberg ausgeführt werden, sind bei der Verladung amtstierärztlich zu untersuchen.

Ausnahmen von der Untersuchungsspflicht sind in §§ 6 u. 8 der Verordnung des Innenministers vom 6. April 1938 (Reg.-Bl. S. 126) enthalten.

Das Ergebnis der Verladeuntersuchung ist durch eine Gesundheitsbescheinigung zu bestätigen; die Bescheinigung ist bei dem Bahnwagen dem Frachtdrief beizugeben.

2. Zum Schutze gegen die derzeitige besondere Seuchengefahr werden Wiederkäuer und Schweine, die zu Kuh- und Zuchtzwecken aus versendeten Ländern oder württembergischen Kreisen eingeführt werden, auf die Dauer von 5 Tagen der polizeilichen Beobachtung nach Maßgabe der §§ 106—109 der württembergischen Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz unterstellt.

Sie unterliegen, soweit sie im Eisenbahnverkehr befördert werden, der amtstierärztlichen Untersuchung beim Entladen. Die Dienststellen der Eisenbahnverwaltung haben jeweils den Oberamtsarzt zu verständigen. Dieser wird dann wegen Durchföhrung der polizeilichen Untersuchung das Nötige veranlassen. Fällt die Entladeuntersuchung weg, vor allem bei der Einföhrung mit Kraftwagen, hat der Empfänger oder Beförderer die Ankunft der Tiere unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, die im Benehmen mit dem Oberamtsarzt das Erforderliche einzuleiten hat (§ 167 der würt. Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz).

Die Dienststellen der Eisenbahnverwaltung werden insbesondere auch noch darauf hingewiesen, darauf zu achten, ob sämtliche Begleitpapiere von Viehrendungen in Ordnung sind, andernfalls ist die Ent- oder Verladung zu verbieten und der Oberamtsarzt zu verständigen. Personen, die vorstehende Vorschriften verletzen, werden streng bestraft.

Eine große Auswahl
gerahmte Bilder
 finden Sie in der
Buchhandlung Laut

Für die Ernte empfehle ich:
1a Emmentalerkäse
 500 gr RM 1.20 und 1.30
 1a Stangenkäse 1/2 reif
 ferner **Garbenbänder** 180 cm
W. Gammann, Zwerenberg

Verkaufe sofort **Zündapp-Motorrad**
 guter Käufer, umständehalber zu RM 80.—
 Ratsch, Beltingen

Hundfunk-Programm
 Reichssender Stuttgart:
 Donnerstag, 18. August: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wollershandmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volkemusik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Für Unterhaltung“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Zum 5. Uhr-Lee, 18.00 „Eine Seefahrt, die ist lustig...“, 18.30 Grill ins Heute, 19.00 „Falkaff“, dazuwischen Nachrichten, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volke- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Laut, Altensteig

Spiele

- wie:
 Fang den Hut
 Palma
 Mensch, ärgere Dich nicht
 Kreuzwort-Pulol
 Sag mir über Pulol
 Elfer raus!
 Schnipp — schnapp
 Lustiges Fragen- und Antwortspiel
 Schach
 Schwarzwald-Quartett
Spielkarten
 wie: Gaigel-Karten
 Lapp-Karten
 Patience
 Rommé
 und andere Quartette
 sind stets vorrätig in der

Buchhandlung Laut

Recht so!

Frisch u. gesund das Aussehen, gut der Appetit, stark die Nerven, **kräftig** der ganze Mensch durch
Lebens-Elixir „Dr. Schieffer“
 den blutbildenden, nervennährenden Kräftigungsfrank für Abgearbeitete und Nervöse, jung und alt.
 Der Gehalt an Lecithin und Eisen macht's
 Dr. Flasche RM.2.75. Kart. RM.4.00
 O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktplatz

